



JUGENDORCHESTER
THURGAU



PROGRAMM JUBILÄUMSKONZERTE 2025

JUBILÄUMSKONZERTE 2025

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Das Jugendorchester Thurgau feiert sein 60 Jahre Jubiläum und 10 Jahre als Sinfonieorchester! Um diesen Anlass gebührend zu feiern, stehen zwei Sinfonien von zwei der grössten Komponisten auf dem Programm: Unter der Leitung von Gabriel Estarellas Pascual wird das Jugendorchester Thurgau die 8. Sinfonie von Ludwig van Beethoven und die 3. Sinfonie von Johannes Brahms zum Erklingen bringen.

Vor 60 Jahren wurde das Jugendorchester Thurgau vom Geiger und Dirigenten Martin Sigrist in Romanshorn gegründet und war lange ein reines Streichorchester. Nachdem Gabriel Estarellas Pascual 2008 das Orchester übernommen hatte, erweiterte er es 2015 zu einem Sinfonieorchester. Das Jugendorchester Thurgau besticht durch die Spielfreude der jungen Musiker:innen, einem hohen musikalischen Niveau und ist im Kanton Thurgau eine wichtige Plattform für die Jugend- und Nachwuchsförderung.

Als Konstante seit mehr als 30 Jahren ist auch das jährliche Orchesterlager über Ostern im Centro Evangelico in Magliaso (TI) nicht mehr wegzudenken. Es ist ein besonderer Ort direkt am Luganersee und bietet genügend Raum sowohl für konzentrierte Proben als auch für Spiele aller Art. Für die Jugendlichen sind es wichtige Tage, um als Orchester zusammenzuwachsen und es herrscht immer eine tolle Stimmung.

Um den musikalischen Nachwuchs zu fördern, werden regelmässig Schnupperproben durchgeführt. Am Samstag, den 27. September 2025, von 10–12h, heissen wir alle Interessierten zur Schnupperprobe in der Aula der Kantonsschule Kreuzlingen herzlich willkommen! Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.jotg.ch.

Die Durchführung der Konzerte des Jugendorchesters Thurgau und der Kammermusik Akademie Thurgau ist nur dank der Unterstützung und dem Mitwirken vieler Helfer:innen möglich. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei unserem Hauptsponsor, der Thurgauer Kantonalbank, dem Lotteriefonds des Kantons Thurgau, den zahlreichen Stiftungen, allen Gönner:innen sowie bei allen, die das JOTG stets grosszügig unterstützen.

Wir wünschen Ihnen ein energiegeladenes und jubilierendes Konzert!

| **Lea Gabriela Heinzer, Präsidentin**





JUGENDORCHESTER THURGAU

Das Jugendorchester Thurgau hat sich in seinem 60-jährigen Bestehen zu einem überregional bekannten Klangkörper entwickelt. Gegründet als reines Streichorchester, spielt es seit 2015 in sinfonischer Besetzung mit 50-70 Musiker:innen im Alter von 10 bis 27 Jahren. Die Mitglieder stammen seit einigen Jahren aus dem ganzen Kanton Thurgau sowie aus dem süddeutschen Raum, aus Vorarlberg und den Kantonen Schaffhausen, St. Gallen, Appenzell und Zürich. Unter der professionellen künstlerischen Leitung von Gabriel Estarellas Pascual erarbeitet es jährlich zwei verschiedene klassische Konzertprogramme.

Das Jugendorchester Thurgau hat zahlreiche Preise an Wettbewerben gewonnen, unternahm Tournées im In- und Ausland und wurde zu namhaften Festivals eingeladen. Einige Mitglieder haben sogar ihr Studium an renommierten Konservatorien fortgesetzt, um eine Musikerkarriere anzustreben.

Grossen Wert wird sowohl auf die künstlerische als auch auf die soziale Ausbildung gelegt. So nimmt neben den wöchentlichen Orchesterproben und der Konzertvorbereitung auch die Kammermusik einen hohen Stellenwert ein. Im Rahmen der von Gabriel Estarellas Pascual gegründeten Kammermusik Akademie Thurgau, welche als fester Bestandteil im Verein Jugendorchester Thurgau integriert wurde, erarbeiten die verschiedenen Ensembles Werke des klassischen Kammermusikrepertoires und führen diese in zwei Konzerten pro Jahr auf.

Ausserdem wird jährlich ein Meisterkurs mit professionellen Musiker:innen organisiert und besonders begabten Orchestermittgliedern bietet das Jugendorchester Thurgau die Gelegenheit zu solistischen Auftritten mit dem Orchester.

Über Ostern fährt das Jugendorchester jedes Jahr ins Orchesterlager nach Magliaso (TI). Dies sind immer intensive und erlebnisreiche Tage, an denen gemeinsam an den Werken für die Herbstkonzerte gearbeitet, Kammermusik gespielt wird und natürlich auch viel Zeit für Spiel und Spass bleibt. Als Abschluss findet jeweils traditionell das Osterkonzert statt, welches grösstenteils von Kammermusikgruppen gestaltet wird.

Die Hauptaufgabe des Jugendorchesters Thurgau besteht darin, Jugendlichen des Kantons Thurgau und Umgebung das Erleben von anspruchsvollen klassischen Werken auf höchstem Niveau zu ermöglichen und so ihre musikalische und persönliche Entwicklung zu fördern. Das Jugendorchester Thurgau nimmt dabei eine wichtige Funktion sowohl als Talentförderung junger Streicher:innen, Bläser:innen und Schlagzeuger:innen wie auch als Nachwuchsförderung ein und leistet einen wichtigen Beitrag zur Kulturlandschaft der Region.

| www.jotg.ch



KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Geboren in Palma de Mallorca, absolvierte der spanische Geiger und Dirigent **Gabriel Estarellas Pascual** sein Musikstudium am «Conservatorio Superior de Música de Madrid» und an der Zürcher Hochschule der Künste bei den Professoren Victor Martín, Rudolf Koelman und dem Carmina Quartett, wo er mit dem Lehr-, dem Solisten-, dem Ensemble- und Orchesterleitungsdiplom abschloss. Er erhielt verschiedene Stipendien, unter anderem von der Zürcher Hochschule der Künste, «Música en Compostela» (Spanien), der Universität Houston (USA) und der Bruno Schuler-Stiftung und besuchte Meisterkurse bei Nobu Wakabayashi, Emile Cantor, Andrzej Grabiec, Lucie Robert, Atso Almila und Jorma Panula.

Er trat als Solist mit Orchester auf, gab Rezitale und Kammermusikkonzerte in verschiedenen Formationen sowohl in Spanien als auch in den USA, Italien, Schweiz, Frankreich, Estland, etc. Er wurde eingeladen, um an namhaften internationalen Musikfestivals zu konzertieren. Im Jahr 2004 gründete er das «García Abril Quartett» (heute Estarellas Quartett), mit welchem er Preisträger der Kammermusikwettbewerbe «ORPHEUS-Konzerte» (Zürich) und «Migros-Kulturprozent» wurde.

Als Dirigent leitete er verschiedene Orchester, wie das Rouse Philharmonic Orchestra (Bulgarien), das Akademische Sinfonieorchester Sofia (Bulgarien), das Kammerorchester «Antonio Soler» (Spanien), das Polish Philharmonic Symphony Baltic (Polen), das Sinfonieorchester St.Gallen (Schweiz), das Orquestra

Simfònica de les Illes Balears (Spanien), etc. Von 2014 bis 2024 hatte er die künstlerische Leitung des Orchestervereins Zürich (OVZ) inne und seit Januar 2025 ist er der neue Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Neumünster Orchesters Zürich.

Seit 2008 ist Gabriel Estarellas Pascual künstlerischer Leiter des Jugendorchesters Thurgau und wurde aufgrund seiner Höchstleistungen als solcher im Jahr 2013 mit dem Kulturförderpreis des Kantons Thurgau ausgezeichnet. Im Jahr 2016 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Amriswil und ist ausserdem Gründer und künstlerischer Leiter der Kammermusik Akademie Thurgau.

| www.gabrielestarellaspascual.ch



LEITUNG BLÄSERREGISTER

Michael Reid, Klarinette

Michael Reid, war von 1986 bis 2024 Soloklarinetist im Tonhalle-Orchester. Er studierte an der Guildhall School of Music and Drama in London und der Musik-Akademie der Stadt Basel. Neben seiner Tätigkeit als Orchestermusiker ist Michael Reid Mitglied des Arlequin Trio. Als gefragter Kammermusiker und Solist tritt er regelmässig mit verschiedenen Orchestern, Ensembles und Persönlichkeiten in Europa, Japan und den USA auf. Zusammen mit seinem Kammerensemble «Arlequin» leitete er 15 Jahre lang einen Internationalen Kammermusikurs für Bläser am Hindemith Musikzentrum in Blonay, Schweiz.

Sein breit gefächertes Interesse gilt besonders der authentisch gespielten barocken und klassischen Musik sowie der alten schottischen Dudelsackmusik, dem Pibroch.

PROGRAMM

Jugendorchester Thurgau
Gabriel Estarellas Pascual, Leitung

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

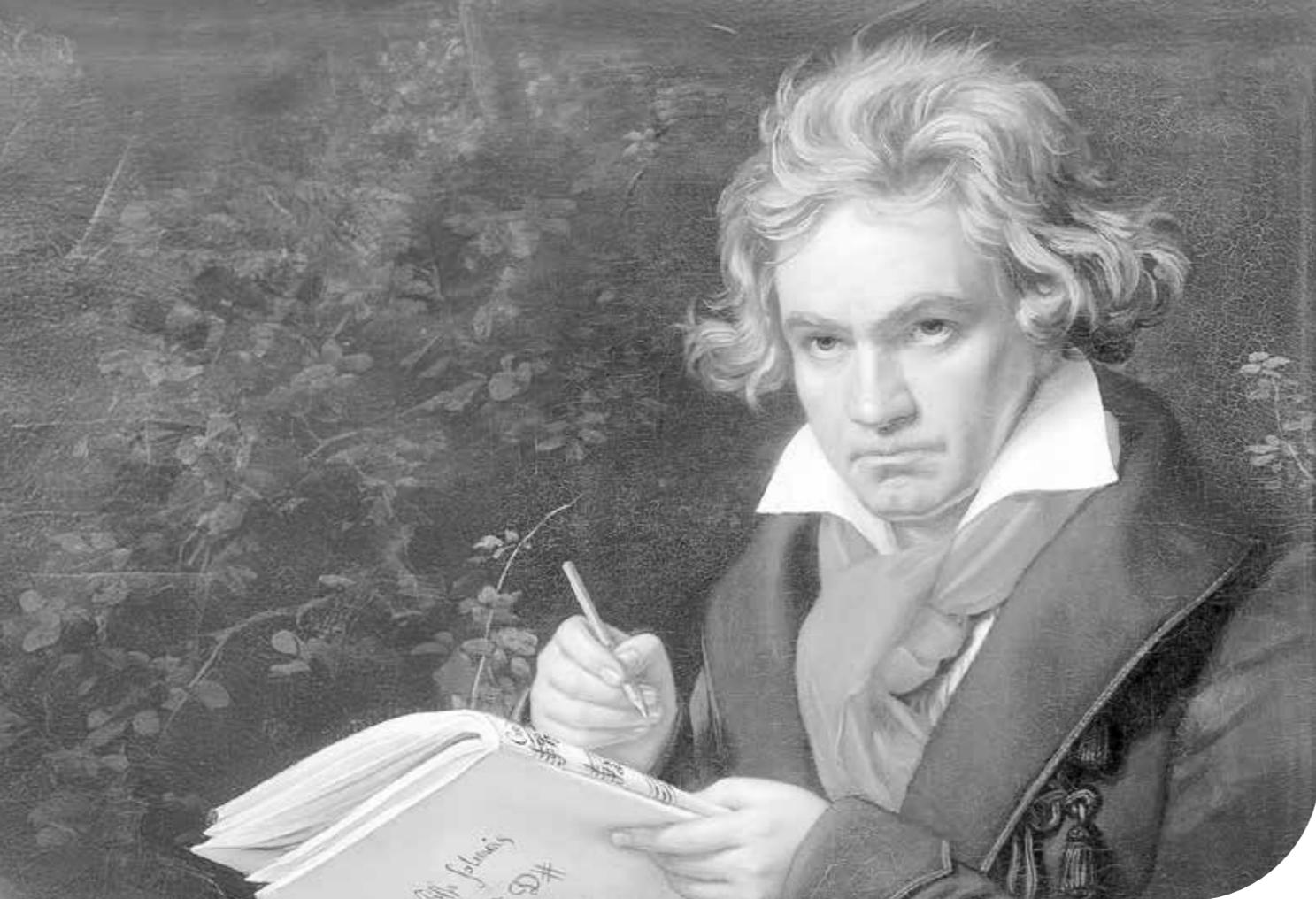
Sinfonie Nr. 8 in F-Dur, Op. 93

1. Allegro vivace e con brio
2. Allegretto scherzando
3. Tempo di Menuetto
4. Allegro vivace

Johannes Brahms (1833–1897)

Sinfonie Nr. 3 in F-Dur, Op. 90

1. Allegro con brio
2. Andante
3. Poco Allegretto
4. Allegro



ZU DEN WERKEN

Ludwig van Beethoven (1770–1827) Sinfonie Nr. 8 in F-Dur op. 93

Beethovens 8. Sinfonie, oft als «kleine F-Dur» bezeichnet, ist ein Meisterwerk voller Humor und Lebensfreude, das sich deutlich von der heroischen Aura seiner bekannteren Werke abhebt. Trotz persönlicher Widrigkeiten, wie sich verschlechterndem Gehör und Magenproblemen, schuf Beethoven ein Werk von bemerkenswerter Heiterkeit. Die Entstehung der Sinfonie fiel zudem in eine Zeit, in der Beethoven einen intensiven Liebesbrief an seine «unsterbliche Geliebte» schrieb, was als mögliche Inspirationsquelle für die ausgelassene Stimmung der Sinfonie gedeutet wird. Beethoven komponierte sie direkt nach der Siebten, welche im April 1812 fertiggestellt wurde, wobei die Achte ursprünglich als Klavierkonzert gedacht war. Uraufgeführt wurde sie schliesslich am 27. Februar 1814 im grossen Redoutensaal in Wien.

Die 8. Sinfonie zeichnet sich durch einen unkonventionellen, humorvollen Charakter aus: Der erste Satz (Allegro vivace e con brio) beginnt ohne lange Einleitung mit einer gut gelaunten Geste, wobei die Pauke die übermütigen Achttelläufe der Violinen mitspielt, bevor der Satz kokett im Pianissimo endet. Der zweite Satz (Allegretto scherzando) erinnert mit seiner charmannten Melodie an ein tickendes Uhrwerk. Lange Zeit wurde angenommen, sie sei von einem Kanon inspiriert, den Beethoven für Johann Nepomuk Mälzel, den Erfinder des Metronoms, kom-

ponierte, doch diese Anekdote gilt heute als fragwürdig. Statt eines traditionellen Menuetts bietet der dritte Satz (Tempo di Menuetto) ein geradezu archaisches Menuett, dessen pompöser Gestus durch die Tatsache getrübt wird, dass die Holzbläser ihren ersten Einsatz zu verpassen scheinen; die suggerierte Gemütlichkeit wird bis zur Ironie übersteigert. Der vierte Satz (Allegro vivace) beginnt mit einem verheissungsvollen Flüsterton, nur um den Hörer:innen unvermittelt einen «unanständigen Ton» entgegenzuschleudern – wie Beethovens Kollege Louis Spohr bemerkte, «als ob jemand mitten im Gespräch die Zunge herausstreckt».

Bei ihrer Uraufführung fand die 8. Sinfonie nicht denselben Anklang wie die kurz zuvor aufgeführte 7. Sinfonie oder das sinfonische Schlachtengemälde «Wellingtons Sieg». Beethoven selbst soll verärgert kommentiert haben, dass sie «viel besser sei». Musikwissenschaftler sehen in der 8. Sinfonie ein «vielverkanntes» Werk, das oft «zu vordergründig verstanden» wird. Ihre Heiterkeit und ihr spielerischer Umgang mit musikalischen Konventionen machen sie jedoch zu einem einzigartigen und faszinierenden Teil von Beethovens Schaffen.



Johannes Brahms (1833–1897)

Sinfonie Nr. 3 in F-Dur op. 90

Johannes Brahms, bekannt für seine vier Sinfonien, schuf keines dieser monumentalen Werke in seiner österreichischen Wahlheimat Wien. Er benötigte die Abgeschiedenheit und Ruhe der Natur, um sich vollkommen auf die jeweilige Komposition konzentrieren zu können. So entstand seine Erste Sinfonie auf Rügen, die Zweite am Wörthersee und die Vierte in Mürzzuschlag. Die Dritte Sinfonie jedoch nahm 1883 eine Ausnahme von dieser Regel: Brahms komponierte sie in einer grossbürgerlich-städtischen Wiesbadener Villa, die er als «reizend» und «hübschestes Landhaus» beschrieb. Während seiner Schaffenszeit in Wiesbaden hielt sich Brahms über seine Arbeit bemerkenswert bedeckt. Trotz regen Briefwechsels zur Aussenwelt erwähnte er die Sinfonie mit keiner Silbe, und nach ihrer Fertigstellung hinterliess er der Nachwelt keine Skizzen, sondern die vollendete Partitur. Dieser Umstand der Verheimlichung trug unter anderem zur Legendenbildung um die Entstehung dieses Werkes bei.

Dabei steht insbesondere die kompositorische Dichte und zyklische Konstruktion, die sich durch alle vier Sätze zieht, im Zentrum der Sinfonie. Der erste Satz (Allegro con brio) beginnt mit einem markanten dreitönigen «Thema» in den Bläsern, das die gesamte Sinfonie prägen wird und ein Schwanken zwischen Dur und Moll vorbildet. Dieses Thema ist der Kern des Satzes und taucht immer wieder auf. Der zweite Satz (Andante) ist liedhaft und führt das dreitönige Motto fort. Er zeichnet sich durch seine

«instrumentale Schönheit» und die subtile Klangfarbenkomposition aus. Anstelle eines Scherzos steht im dritten Satz (Poco Allegretto) ein knapper, dreiteiliger Satz mit melancholischem Walzercharakter, in dem Brahms aus kleinen Kerngedanken ganze sinfonische Gebäude entwickelt. Das Finale (Allegro) beginnt mit einem geheimnisvoll verschleierten Hauptthema. Die innere Spannung der Sinfonie kulminiert hier, und in der ausgedehnten Coda kehren die wichtigsten Themen sowie Material aus den vorangehenden Sätzen wieder.

Bemerkenswert ist, dass Brahms im Kontext der Sinfonik des 19. Jahrhunderts, die stark von Beethoven geprägt war, einen eigenen Weg fand. Obwohl der Dirigent Hans Richter die Dritte Sinfonie als Brahms' «Eroica» bezeichnete, unterscheidet sich das Werk deutlich von Beethovens heroischem Pathos. Die Sinfonie verzichtet auf eine triumphale Apotheose und endet in allen Sätzen in sich auflösenden Pianoklängen, was eher ein verinnerlichtes Transzendieren als einen Sieg suggeriert. Diese Charakteristika und Brahms' bewusster Umgang mit musikalischen Konventionen machen die Dritte Sinfonie zu einem einzigartigen und monumentalen Werk in seinem Schaffen.

BESETZUNG

Violine 1:

Valérie Weidmann,
1. Konzertmeisterin
Nadja Taeschler,
2. Konzertmeisterin
Verona Fröhlich
Luna von Engeln
Milena Strässle
Thao My Vuong
Melanie Krebsler
Nina Han
Asli Ayben Özdemir
Mirjam Cohen
Anne-Sophie Fenzi
Szilvia Magyar

Violine 2:

Aline Studach,
1. Stimmführerin
Mariana Fröhlich,
2. Stimmführerin
Johanna Züger
Franziska Sigg
Micaela Estarellas
Jeremy Feusi
Theo Minke
Juliette Hsieh

Tabea Sundin
Vera Butysina
Mariia Pliskina
Aleksandra Sulser

Viola:

Meret Keller,
1. Stimmführerin
Tamina Guler,
2. Stimmführerin
Shania Wendel
Luzia Bühlmann
Noemi Frei
Iliyana Kazakova
Julian Haas
Liisa Tamminen
Anastasiia Gerasina

Violoncello:

Johanna Schweizer,
1. Stimmführerin
Niklaus Moderlak,
2. Stimmführer
Elias Wendel
Marie-Claire Künzi
Justin Hafen
Aron Sundin

Mattea Nägeli
Sonja Marjanovic

Kontrabass:

Hae-Jung Park
Rahel Felix
Flávio Mioto
Eduardo García

Oboe:

Claudia Carneiro
Mirjam Thum

Flöte:

Lisa Zbinden
Tak Him Wong

Klarinette:

Emma Rauch
Ramona Baumann

Fagott:

Anna Bassetto
Felix Kuhn

Kontrafagott:

Arunas Sontheim

Trompete:

Gaetano Cesarano
Daphne Schöneegg

Horn:

Anna Monzó
Mirjam Saladin
Nazuna Itagaki
Filipa Salazar

Posaune:

Alexander Wegner
Michael Rosenberger
Flurin Bertschinger

Pauke:

Klaus Huber

MÖCHTEST DU MITSPIELEN?

Schnupperprobe für junge Streicherinnen und Streicher

Datum: Samstag, 27. September 2025
Zeit: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Ort: Kantonsschule Kreuzlingen, Aula
Anmeldung an: info@jotg.ch

Werk: Geprobt wird der 1. Satz der Sinfonie Nr. 5
in B-Dur (D 485) von Franz Schubert.

Weitere Informationen unter: www.jotg.ch

PASSIVMITGLIEDSCHAFT

Falls Sie das Jugendorchester Thurgau finanziell unterstützen wollen, würde uns dies sehr freuen. Für einen Beitrag als Passivmitglied ab CHF 30.– bzw. als Gönnerin oder Gönner ab CHF 100.– danken wir Ihnen herzlich.

EINMALIGE SPENDE

Das Jugendorchester Thurgau ist eine steuerbefreite Organisation. Spenden sind in der Steuererklärung abziehbar. Einmalige Spenden können Sie auf folgendes Konto einzahlen:

Thurgauer Kantonalbank

IBAN: CH33 0078 4295 0957 5200 1
Verein Jugendorchester Thurgau
c/o Lea Gabriela Heinzer, Präsidentin
Taubenweg 10
8586 Riedt bei Erlen
071 410 29 49
info@jotg.ch

TWINT

Gerne können Sie auch über Twint spenden. Vielen herzlichen Dank!

1. Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App
2. Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung



VORSCHAU KONZERTSAISON 2026

VERANSTALTUNGEN

Winterkonzert

Kammermusik Akademie Thurgau

Samstag, 14. Februar 2026 | 19.30 Uhr | Evangelische Kirche Altnau

Frühlingskonzerte

Jugendorchester Thurgau

Sonntag, 15. März 2026 | Katholische Kirche Weinfelden

Samstag, 21. März 2026 | Evangelische Kirche Arbon

Sonntag, 22. März 2026 | Evangelische Kirche Steckborn

PRÄSIDIUM UND VORSTAND

Präsidentin

Lea Gabriela Heinzer, Riedt bei Erlen

Vizepräsident

Johannes Herzog, Weinfelden

Künstlerische Leitung

Gabriel Estarellas Pascual, Riedt bei Erlen

Kassierin

Saskia Guler, Gachnang

Aktuar ad interim

Benjamin Bär, Hagenwil

Elternvertretung

Susanna Fröhlich, Leimbach

Vorstandsmitglied

Daniel Hofer, Tägerwil

Orchesterververtretung

Johanna Schweizer, Weinfelden

Valérie Weidmann, Uesslingen

Gabriel Uebigau, Frauenfeld

Niklaus Moderlak, Schaffhausen

Aline Studach, Niederwil

KONTAKT

Jugendorchester Thurgau

c/o Lea Gabriela Heinzer

Taubenweg 10

8586 Riedt bei Erlen

071 410 29 49

info@jotg.ch

www.jotg.ch



WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Lotteriefonds Kanton Thurgau
Thurgauer Kantonalbank
Thurgauer Zeitung
Ernst und Ulrike Uhlmann, Stettfurt
Migros Kulturprozent
Dr. Heinrich Mezger-Stiftung
Emil-Halter-Stiftung
Alice Wartemann-Stiftung
Arnold Billwiller-Stiftung
Susanne u. Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
Françoise Rhyner-Stiftung
Cultura-Stiftung

Albin-Pedrotti-Stiftung
Markus und Mimi Meier-Goldener Stiftung
No e Wili Jugendfonds
Kulturpool Untersee und Rhein
Kulturpool Oberthurgau
Verein Kultursee
Stadt Kreuzlingen
Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn
Evangelische Kirchgemeinde Steckborn
Musikschule Kreuzlingen
Dimage Dinamic Image
Genius Media AG

Thurgau
Lotteriefonds

 **MIGROS**
Kulturprozent

 **Kreuzlingen**

KULTUR
POOL
Untersee und Rhein


KULTURSEE

kulturpool
oberthurgau

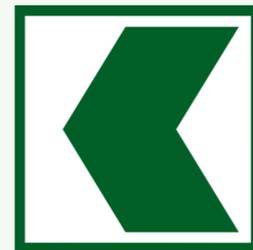
**EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE
STECKBORN**

**Romanshorn
Samsach**
Evangelische
Kirchgemeinde

Thurgauer Zeitung

GENIUS

Das Medienhaus in Frauenfeld



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

